

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 140 (1998)

Heft: 12

Anhang: Bulletin 12/1998

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte
Société des Vétérinaires Suisses

Bulletin 12/1998

Terminplan 1999 / Parution en 1999

Bulletin Nr.	Redaktionsschluss GST Deadline SVS	Versand Envoi
2/99	12.12.98	29.01.99
3/99	11.01.99	26.02.99
4/99	11.02.99	31.03.99
5/99	08.03.99	30.04.99
6/99	09.04.99	31.05.99
7/99	11.05.99	30.06.99
8/99	14.06.99	30.07.99
9/99	14.07.99	31.08.99
10/99	13.08.99	30.09.99
11/99	13.09.99	29.10.99
12/99	13.10.99	30.11.99

Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen

“Gsundi Tier - gsundi Choscht - gsundi Lüt.” So lautet die aktuelle PR-Botschaft der GST. Ich halte sie für gut, leicht zu merken, irgendwie auch gemütlich. Eine vertrauensbildende Massnahme eben, weil die KonsumentInnen in zunehmendem Masse am inneren Wert unserer tierischen Nahrungsmittel zweifeln. Wir können es uns tatsächlich leisten, die bereits heute hervorragende Qualität unserer im Überfluss vorhandenen Lebensmittel weiter zu optimieren. “Gesunde Tiere - gesunde Menschen.” Diesem Motto hat sich - unter völlig anderem Vorzeichen - auch die tierärztliche Entwicklungsorganisation Vétérinaires Sans Frontières VSF verschrieben. Was 1988 als Vision einiger AssistentInnen und StudentInnen an der Berner Fakultät ihren Anfang nahm, hat sich mittlerweile zu einer etablierten, von der GST offiziell unterstützten Hilfsorganisation entwickelt. Der Jahresumsatz von VSF-CH erreicht bald einmal eine Million Franken; davon fliessen deutlich über 80 Prozent direkt in die Projekte. Eindrückliche und nachhaltige Einsätze im Südsudan, in Georgien, Gambia und Kenya, deren nähere Beschreibung den hier verfügbaren Rahmen sprengen würde, belegen die hochstehende Ethik, die Bedeutung und Wirksamkeit dieser jungen Gruppe von IdealistInnen.

Dass dabei zudem der gute Name der schweizerischen Tierärzteschaft in die Welt hinaus getragen wird, ist angesichts der existentiellen Probleme in vielen Entwicklungsländern nicht wichtig - und trotzdem ein willkommener Nebenaspekt. Ich gratuliere dem engagierten und mutigen Team von VSF-CH zum zehnjährigen Jubiläum.

Unsere Wohlstandsgesellschaft ist in diesen Tagen einmal mehr voll mit dem jährlichen Ritual des Schenkens und Beschenktwerden beschäftigt. Wir können uns diesen Konsumrausch auch tatsächlich leisten. Aber macht es uns wirklich glücklich?

Wir alle können auch bei den Vétérinaires Sans Frontières Schweiz Mitglied werden (vetsfch@ibm.net), können Anteilsscheine zu Fr. 500.- zeichnen oder auch ganz einfach eine Weihnachtsspende überweisen (PC-Konto 30-24633-4).

Mit den herzlichsten Grüssen und besten Wünschen für die kommenden Festtage

Euer Präsident

Dr. Andrea Meisser

Offizielle Mitteilungen / Communications officielles

Anmeldung neuer Mitglieder

Folgender Tierarzt möchte der GST beitreten:

Hess Nikolaus Thomas, Dr. med. vet., Alte Landstrasse 28, 6314 Unterägeri

Einsprachen gemäss Artikel 6 der GST-Statuten sind innerhalb von 30 Tagen der Geschäftsstelle einzureichen. Nach Ablauf dieser Frist werden die KandidatInnen automatisch als Mitglieder aufgenommen.

Der Vorstand der GST

Demandes d'admission

Le vétérinaire ci-après fait acte de candidature à la SVS:

Les oppositions doivent être transmises au Secrétariat de la SVS dans les 30 jours, conformément à l'article 6 des statuts. Après expiration de ce délai et sans avis contraire, les candidats/tes sont alors membres.

Le Comité de la SVS

Präsidentenkonferenz GST

Protokoll

Zweite Präsidentenkonferenz 1998, Donnerstag, 15. Oktober 1998, 13.30 Uhr, Hotel Kreuz, Bern

Teilnehmer: gemäss Präsenzliste

1. Eröffnung / Begrüssung

Der Präsident begrüsst die Anwesenden und gibt die Entschuldigungen bekannt: Prof. Peter Rüsch (Vorstand GST), Verein Solothurner Tierärzte, Tierärztliche Vereinigung für Fleischhygiene, Schweizerische Vereinigung der Veterinär-Labordiagnostiker, Schweizerische Vereinigung für Geflügelkrankheiten, Schweizerische Vereinigung für Wild, Zoo- und Heimtiermedizin.

Für die Geschäftsstelle war das laufende Jahr ein schwieriges, geprägt von personellen Wechseln und verschiedenen, zum Teil schweren Krankheitsfällen. Zum heutigen Zeitpunkt sind zum Glück alle wieder auf dem besten Weg zur Genesung. Der Vorstand wird sich an seiner Klausurtagung im November intensiv mit der Frage der personellen und finanziellen Ressourcen auseinandersetzen müssen. Auch die Sektionen sind gebeten, sich Gedanken zu machen, was für Leistungen sie von der GST erwarten, und was sie bereit sind, dafür zu bezahlen.

Ein wichtiges Thema ist im Moment die Liberalisierung der Standesordnung, welche sich aufdrängt durch die Problematik der Werbung, ein uraltes Thema, seit jeher von Emotionen geprägt. Wie auch die deutsche Tierärztin Felicia Rehage in einem Artikel schreibt, sind "die Zeiten des Onkel James Herriot vorbei", und "Ein guter Tiermediziner und ein netter Mensch zu sein, garantiert heute keine Existenz mehr."

2. Genehmigung der Tagesordnung

Genehmigung.

3. Genehmigung des Protokolls vom 30.4.1998 (SAT 7/1998)

Traktandum 8. Wünsche und Anliegen der Sektionen an die GST/Geschäftsstelle.

Gemäss Prof. K. Pfister ist seine Aussage nicht richtig verstanden worden. Es geht ihm nicht darum, dass ein Tierarzt seinen Beruf nicht "auf Lebenszeit" ausüben kann. Er beantragt, diesen Satz aus dem Protokoll zu streichen.

Dem Antrag wird stattgegeben, das Protokoll mit dieser Änderung genehmigt.

4. Delegiertenversammlung vom 5.11.1998: Vorbesprechung der Traktanden

Traktandum 6. Nachtragskredit

Die bereits in der Begrüssung erwähnte, durch Krankheitsfälle und personelle Wechsel verursachte Situation führte in der Geschäftsstelle in diesem Jahr zu massiven Engpässen. Die Geschäftsstelle war gezwungen, temporäre - und damit teure - Arbeitskräfte zu engagieren, was sich natürlich in höheren Kosten bemerkbar macht. Der Vorstand beantragt der Delegiertenversammlung, den vorliegenden Nachtragskredit über Fr. 30'000.- zu genehmigen.

Der Nachtragskredit wird ohne Kommentar gutgeheissen.

Traktandum 7. Jahresbeiträge

Dem Antrag, die Jahresbeiträge für 1999 zu belassen wie bisher, wird nicht opponiert.

Traktandum 8. Budget 1999

Dr. P. Sterchi stellt das Budget 1999 vor. Die Gehälter der Geschäftsstelle sind ohne Berücksichtigung von unvorhergesehenen Ereignissen eingesetzt worden, die Miete wurde dem aktuellen Stand (2 zusätzliche Büros) angepasst. Eines der Zimmer kann bei Bedarf als Übernachtungsmöglichkeit für GST-Milizer angeboten werden, wodurch die Kosten für die Miete gesenkt werden könnten. Die Kreditzinsen wurden den Zahlen der letzten zwei Jahre angepasst. Bei der Position "externe

Beratung" sind im Moment keine konkreten Projekte hängig, weshalb mit einem tieferen Betrag gerechnet werden kann. Der Posten Homepage im übrigen Büro- und Verwaltungsaufwand wurde nach oben korrigiert. Die Positionen "Bildung" und "QS" erscheinen sowohl auf der Aufwandsseite (unter Förderleistungen) als auch auf der Ertragsseite (Leistungen der GST sowie Infrastruktur werden verrechnet). Dies, um eine bessere Transparenz zu erreichen. Der Ertrag aus den Jahresbeiträgen dürfte aufgrund der erfreulicherweise ständig steigenden Mitgliederzahl höher ausfallen als im Finanzplan vorgesehen, dafür musste der Kapitalertrag den heute leider nicht mehr so günstigen Anlagemöglichkeiten angepasst werden. Alles in allem kann der Finanzchef ein ausgeglichenes Budget präsentieren und zur Genehmigung empfehlen.

Prof. K. Pfister ist zwar ein Befürworter der Qualitätssicherung, findet aber unter den gegebenen Umständen ein ausgeglichenes Budget als gewagt. Die vorgesehenen Seminare basieren auf einer Annahme, es ist nicht voraussehbar, ob genügend Interessenten vorhanden sind. Eine andere Möglichkeit wäre seiner Meinung nach die Unterstützung der QS in Form einer Investition. A. Meisser erinnert daran, dass eine "Anschubfinanzierung" bereits im vergangenen Jahr durch die Gewährung eines Kredites von Fr. 65'000.- gemacht wurde. Mit der Aufnahme in die Erfolgsrechnung signalisiert der Vorstand klar die Absicht, dass QS nun auch etwas einbringen muss, dass das Budget ausgeglichen sein soll. Es wird Aufgabe des Controlling sein, das vorgegebene Budget zu überwachen und Überschreitungen entgegenzuwirken. Die GST sieht es als ihre Daueraufgabe, Wünsche und Anforderungen mit der Realität zu vereinbaren und umzusetzen.

Traktandum 9. Ersatzwahlen

Der Präsident orientiert. Bisher liegt ein Vorschlag der Sektion der AssistenztierärztInnen vor, die Diskussion an den Fakultäten ist noch nicht abgeschlossen. Die Sektionen werden über die Vorschläge orientiert.

Traktandum 10. Antrag Dr. Andreas Luginbühl

Dr. A. Luginbühl stellt folgenden Antrag zuhanden der Delegiertenversammlung:

Die Delegiertenversammlung GST vom 5.11.1998 beauftragt den Vorstand, in Zusammenarbeit mit den Fakultäten und der Studienreformkommission nach vorgängiger Prüfung an den beiden Fakultäten Bern und Zürich eine/n gemeinsame/n Lehrbeauftragte/n für Tierärztliche Berufskunde einzusetzen.

Gemäss Prof. R. Thun ist Handlungsbedarf vorhanden. Die beiden Fakultäten sind sich der Problematik bewusst und haben bereits eine erste Informationssitzung zu diesem Thema angesagt. Tatsache ist, dass die Anzahl der Branchen in den letzten Jahren zugenommen hat, was von den Studierenden mehr Kenntnisse erfordert. Gleichzeitig bestehen gute Möglichkeiten, auf dem Erlernten aufzubauen. Voraussetzung dazu ist die stufengerechte, möglichst frühzeitige Information der Betroffenen. Die Studierenden sollen regelmässig und professionell über die aktuellen Möglichkeiten in ihrem Beruf informiert werden, sie sollen Angaben über den Arbeitsmarkt erhalten, damit sie in Bezug auf ihre Weiter- und Fortbildung rechtzeitig die

Weichen stellen können. Die zu schaffende Stelle soll ein Drehpunkt sein zwischen der Praxis und den Fakultäten.

Dr. M. Seewer informiert über den Beschluss der FVH-Kommission, den Interessenten einen Tutor zur Verfügung zu stellen. Er ist einverstanden damit, dass bereits viel früher etwas getan wird. Nach Meinung von Prof. A. Pospischil sollte schon vor der Berufsentscheidung eingegriffen werden.

Der Vorstand hat das Anliegen ausführlich diskutiert und ist der Meinung, dass der Antrag dem Leitbild und dem Legislaturprogramm entspricht. Er ist bereit, das Postulat anzunehmen.

Traktandum 11. Organisation für Bildung

Dr. O. Glardon wird an der Delegiertenversammlung über den Stand der Organisation für Bildung informieren.

Traktandum 12. Qualitätssicherung

Dr. A. Meisser orientiert. F. Schmid arbeitet mit fünf Pilotpraxen zusammen. Mit der Akkreditierungsstelle haben sich Schwierigkeiten ergeben, so dass die Termine nicht eingehalten werden können. Neue Möglichkeiten bestehen mit Gruppenzertifizierungen, womit eine ISO 9002-Zertifizierung mit vergleichbarem Aufwand möglich sein wird. Der Vorstand erachtet Qualitätsmanagement in der Tierarztpraxis nach wie vor als unumgänglich. Zielsetzung der GST ist die Zertifizierung der ersten Pilotpraxis bis Ende dieses Jahres.

5. Orientierung über den Stand verschiedener Geschäfte und Projekte

a) AML-Verzicht

Dr. W. Koch orientiert. Gemäss Art. 160 Abs. 8 LwG ist der Einsatz von Antibiotika als Leistungsförderer ab Mitte 1999 verboten, der Einsatz aus therapeutischen Gründen meldepflichtig und mit einem Behandlungsjournal zu belegen. Ziele der Politik sind: weniger Antibiotika in der Nutztierhaltung, korrekter TAM-Einsatz, Missbrauchseindämmung und Nachvollziehbarkeit, d.h. Vertrauensförderung.

Den Begriff "therapeutisch" erachtet die GST als zu eng und möchte ihn mit "veterinärmedizinisch" ersetzt bzw. interpretiert wissen, denn darunter verstünde man auch prophylaktisch und, was am wichtigsten ist, es ist dabei eine medizinische Indikation vorausgesetzt. Das Behandlungsjournal ist vom Bestandestierarzt regelmässig einzusehen und zu visieren.

Bei allen flankierenden Massnahmen ist die Tiergesundheit Voraussetzung und Grundlage. Die Mittel für eine bessere Tiergesundheit sind Prophylaxe statt Therapie, sinnvolle Dokumentationshilfen (Behandlungsjournal, Inventarliste, Gesundheitspass) sowie Anreizstrategien. Zusätzlich braucht es den vertraglich gebundenen Bestandestierarzt sowie die Definition der tierärztlichen Tätigkeit. Das Verbot von AML samt Aufzeichnungspflicht verlangt ein redliches Umdenken in Produktion, Handel und Beratung (inkl. Tierarzt).

AML-Verzicht ist aber auch eine Chance für den Tierarzt, seine Fachkompetenz in Form von Beratung und Behandlung anzubieten. Dr. W. Koch ermutigt die Präsidenten, jede Gelegenheit wahrzunehmen, mit Politikern ins Gespräch zu kommen. Die "Leute an der Front" müssen auf die Thematik eingestimmt werden, die Glaubwürdigkeit des Berufsstandes hängt davon

ab. Der Schweizerische Bauernverband unterstützt das Vorhaben der Arbeitsgruppe.

Für Dr. D. Brunner betrifft Tiergesundheit auch die Haltungsbedingungen (wie zum Beispiel Qualzucht). Der Tierarzt soll überall fachkompetent sein, nicht nur, wo er gezwungen wird.

Für Dr. S. Luder ist die wirtschaftliche Verflechtung des Bestandestierarztes mit der kontrollierenden Funktion problematisch, ebenso sieht er die freie Tierarztwahl in Frage gestellt.

Für Dr. W. Koch wird der Bestandestierarzt nicht zum "Polizisten"; er betreut und sammelt Daten, so dass die Kontrolle durch einen anderen Tierarzt nur noch gering ausfallen wird. Eine freie Tierarztwahl kann immer noch möglich sein, allerdings muss die Zusammenarbeit, um eine gewisse Beständigkeit gewährleisten zu können, mindestens ein Jahr dauern. Dr. Ch. Huggler gibt zu bedenken, dass der administrative Aufwand des Ganzen nicht unterschätzt werden darf.

b) Rindergesundheitsdienst

Dr. A. Ewy berichtet. Der Rindergesundheitsdienst wurde am 26. Juni mit 40 Gründungsmitgliedern, der GST und der Veterinaria AG gegründet. Ebenfalls eingebunden sind das BVET, die Universitäten und die Kantone. Die konstituierende Vorstandssitzung fand am 11.9.1998 statt, mit dem Start der operativen Einheit RGD, dem Eintrag ins Handelsregister und der Diskussion der Werbeunterlagen. Als erster Mitarbeiter des RGD wurde Dr. A. Ewy am 1.10.1998 eingestellt. Der heutige Mitgliederbestand beträgt 50, weitere Organisationen aus dem Bereich der Pharma- und Futtermittelindustrie haben ihr Interesse angemeldet.

Die Hauptarbeitsgebiete des RGD sind: Bestandesdiagnostik im Bereich von Eutergesundheit, Fruchtbarkeit und Stoffwechsel sowie Jungtiere, Aufbau eines Datenerfassungsnetzes zur Tiergesundheit beim Rind, Weiter- und Fortbildung, Koordination bei der Qualitätssicherung für Rinderprodukte sowie Förderung der EDV-Anwendung in der Nutztierpraxis.

Die Vorteile der Mitgliedschaft sind aktive Mitarbeit und Einflussnahme an einem tierärztlich dominierten RGD, bevorzugte und verbilligte Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen, bevorzugte Inanspruchnahme von Dienstleistungen des RGD, Erweiterung des Dienstleistungsangebots gegenüber der eigenen Kundschaft, und nicht zuletzt: Unterstützung und Mithilfe bei der Etablierung eines tierärztlichen Unternehmens, das die Interessen der praktizierenden Tierärzte im Bereich der Rinderhaltung vertritt.

c) "Sackbüchlein"

Ch. Trollet orientiert über den Plan, auf Frühling 1999 ein technisches Handbuch für den Einsatz von Tierarzneimitteln in Taschenformat herauszugeben. Das Büchlein soll Hinweise geben auf die Inhaltsstoffe, Behandlung, Dosierung, Wartezeiten usw. Um allen Wünschen gerecht zu werden, sind die Präsidenten aufgefordert, ihre Anforderungen an ein solches "Sackbüchlein" zu formulieren und ihm mitzuteilen.

6. Schweizerische Tierärztetage 2000

Dr. M. Seewer orientiert. Die Tierärztetage 2000 finden am 18.-20. Mai statt. Es ist vorgesehen, den Anlass in einem etwas anderen Rahmen als üblich durchzuführen, indem alle Fach-

sektionen ihre Hauptevents dort abhalten. Die Sektionen der Buiatriker, Fleischhygieniker, Pferde-, Klein- und Schweine-mediziner haben sich bereit erklärt, sich hierfür mit der GST zusammenzutun (gemeinsame Kasse, das heisst auch gemeinsam getragenes Risiko). Die Möglichkeit teilzunehmen besteht ebenfalls für weitere Fachsektionen.

Das Programm soll auch Laienvorträge enthalten, das heisst auch Nicht-Tierärzte sollen angesprochen werden. Im OK werden vertreten sein: je ein Vertreter des GST-Vorstands, der Zentralstelle, der Sektionen SVK, SVPM, SVW und TVE sowie des VTG. Eingeladen dazu sind auch die Fakultäten. Die Veranstaltung soll im Kunst- und Kongresshaus in Luzern stattfinden. Dieses (eher Kunstwerk als Gebäude) wird für die Industrieausstellung zwar nicht optimal geeignet sein, dafür werden sein grosser Bekanntheitsgrad und die zentrale Lage viele Teilnehmer bringen.

7. Liberalisierung der Standesordnung; Information Arbeitsgruppe

Dr. M. Seewer orientiert. Eine Liberalisierung der Werbung und somit der Standesordnung der GST drängt sich auf. Das Bedürfnis nach Transparenz hat zugenommen, ein Berufsstand kommt heute nicht mehr ohne Marketing aus, heute gilt das Motto "Angebot schafft Nachfrage". Die Abklärungen der Arbeitsgruppe haben ergeben, dass auch andere Berufe wie Anwälte, Zahnärzte, Architekten und Ärzte eine Liberalisierung der Werbung eingeleitet haben. Der Beruf des Tierarztes ist einem starken Wandel unterworfen, das Berufsbild des Praktikers hat sich verändert, er steht heute in Konkurrenz mit Laien-anbietern (Verkauf von Futter, Insektiziden usw.). Der Tierarzt muss mit gleich langen Spiessen kämpfen können.

Die Arbeitsgruppe unterscheidet in ihrem Arbeitspapier zwischen Hauptsegmenten (eigentliche tierärztliche Tätigkeit, die dem Tierarzt von Gesetzes wegen vorbehalten ist) und dem Nebensegment (Tätigkeit, bei denen die Tierärzte in Konkurrenz mit Laienanbietern stehen wie z.B. künstliche Besamung, Klauenpflege, Zahnpflege bei Pferden, Gesundheitspflege). Für das Hauptsegment ist Werbung nach wie vor nur bei der eigenen Kundschaft erlaubt. Für das Nebensegment ist individuelle Werbung möglich, das heisst auch der Tierarzt darf Futter anpreisen. Der Anteil der Identifikation der Praxis im Inserat darf 10% nicht übersteigen.

Eine Liberalisierung ist auch vorgesehen bei Telefoneintragungen, indem neu auch in den der Praxisgemeinde angrenzenden Gemeinden ein Eintrag möglich ist. Auch dürfen darin pro Praxis neu zwei Schwerpunkte aufgeführt werden. Es besteht auch die Möglichkeit, dass die GST mit der Swisscom einen Vertrag über die Publikationsgebiete abschliesst. Die Unterlagen zur Liberalisierung der Standesordnung wurden bereits in Vernehmlassung geschickt und bedürfen einer breiten Diskussion an der Basis.

8. Wünsche und Anliegen der Sektionen an die GST/Geschäftsstelle

Dr. P. Witzig weist auf das Problem des Flächensanierungsprogramms des SGD im Kanton Thurgau hin. Die Einladung zur Teilnahme an diesem Programm ging nur an Mitglieder des SGD. Offenbar stellt der SGD Tierärzte an mit dem Ziel, diese

Bestände in der Hand zu haben. Dr. P. Witzig befürchtet eine Spaltung zwischen SGD- und anderen Tierärzten. Dr. X. Sidler informiert, dass die Überwachungsfunktion zur Zeit in Laienhänden (über die Vermarktungsorganisationen) ist. Der SGD hatte aus finanziellen Gründen Mühe, diese Funktion zu übernehmen. Die Tendenz ist zunehmend, die Überwachungen werden sich auf die ganze Schweiz ausdehnen. Es besteht die Möglichkeit, mit dem SGD Vereinbarungen zu treffen, dass auch Tierärzte dazu beigezogen werden. Dr. X. Sidler wird sich dafür einsetzen, dass keine Spaltung zwischen SGD- und anderen Tierärzten stattfindet.

Dr. S. Luder stellt die Frage nach einem Ausweis für besuchte Weiter- und Fortbildungskurse. Dr. A. Meisser informiert, dass die Zentralstelle daran ist, einen solchen Ausweis zu konzipieren.

Dr. M. Seewer möchte wissen, wie weit die Abklärungen betreffend beleuchteten Praxisschildern mit dem neuem GST-Logo sind. B. Josi informiert, dass eine Offerte vorliegt und die Angelegenheit weiterverfolgt wird.

9. Verschiedenes

Die Arbeitsgruppe, die sich mit den Verträgen der AusbildungsassistentInnen befasst, hat festgestellt, dass grosse Unterschiede in den Anforderungen an den Lehrbetrieb bestehen. Dr. M. Seewer ersucht die Präsidenten, in dieser Angelegenheit mit der Arbeitsgruppe Kontakt aufzunehmen.

Der Präsident schliesst die Sitzung um 17.00 Uhr

Für das Protokoll: Lotti Zahler

Aus den Sektionen / Chronique des sections

Schweizerische Vereinigung für Kleintiermedizin

Anmeldung neuer Mitglieder

Folgendes GST-Mitglied hat sich um die Mitgliedschaft bei der SVK beworben:

Brunner-Humbel Madeleine, Dr. med. vet., Sonnengartenstrasse 35, 8125 Zollikerberg

Einsprachen sind innert 30 Tagen schriftlich dem Sekretariat der SVK einzureichen.

Prof. Dr. B. Spiess, Sekretär der SVK

Association Suisse pour la médecine des petits animaux

Demandes d'admission

La personne suivante membre de la SVS fait acte de candidature à l'ASMPA:

Les oppositions doivent être transmises dans le délai de 30 jours au Secrétariat de l'ASMPA.

Prof. Dr. B. Spiess, secrétaire de l'ASMPA

Vet-Info

Wahlresultate

Die Delegierteversammlung der GST hat, am Donnerstag den 5. November 1998, zwei neue Vorstandsmitglieder gewählt. Es handelt sich um Frau Prof. Maja Suter, als Ersatz für Herrn Prof. Peter Rüsch und um Frau Dr. Anne Ceppi als Ersatz für Frau Dr. Marina von Allmen. In der Januarausgabe des Vet-Info werden wir Ihnen diese zwei neuen Vorstandsmitglieder näher vorstellen.

Résultat des élections

Jeudi 5 novembre 1998, lors de l'assemblée des délégués de la SVS, deux nouveaux membres du comité SVS ont été élus. Il s'agit de Madame le Prof. Maja Suter en remplacement du Prof. Peter Rüsch et de Madame le Dr Anne Ceppi en remplacement de Madame le Dr Marina von Allmen. Nous vous présenterons plus en détail ces deux nouveaux membres de notre comité dans le numéro de Vet-Info de janvier.

Fortbildung / Formation continue

08. - 12. März 1999, Vulpera

Veterinaria Fachseminar "Krankheiten der kleinen Wiederkäuer"

Info: Helga Meier
Tel. 01 455 31 16
Fax 01 455 31 40
veterinaria@access.ch
www.veterinaria.ch

22. - 24. April 1999, Scuol

Veterinaria Seminar III "Gemeinschaftspraxis"

Info: Helga Meier
Tel. 01 455 31 16
Fax 01 455 31 40
veterinaria@access.ch
www.veterinaria.ch

10. - 12. Juni 1999, Scuol

Veterinaria Seminar III "Gemeinschaftspraxis"

Info: Helga Meier
Tel. 01 455 31 16
Fax 01 455 31 40
veterinaria@access.ch
www.veterinaria.ch

17. - 19. Juni 1999, Scuol

Veterinaria Seminar I Basisseminar: "Kundenorientierte Praxisführung für Tierärzte"

Info: Helga Meier

Tel. 01 455 31 16
Fax 01 455 31 40
veterinaria@access.ch
www.veterinaria.ch

11. - 13. Juni 1999, Zentralschweiz

TPA-Seminar II Fortsetzungsseminar: "Fachberaterin für Tiergesundheit"

Info: Cornelia Sommer
Tel. 01 455 31 11
Fax 01 455 31 40
veterinaria@access.ch
www.veterinaria.ch

2. - 4. Juli 1999, Zentralschweiz

TPA-Seminar I Basisseminar: "Fachberaterin für Tiergesundheit"

Info: Cornelia Sommer
Tel. 01 455 31 11
Fax 01 455 31 40
veterinaria@access.ch
www.veterinaria.ch

2. - 6. Juli 2000, Maastricht

Xth International Congress on Animal Hygiene

Info: Royal Netherlands Veterinary
Association,
P.O. Box 14031, NL-3508 SB Utrecht
Fax: 0031 30 251 17 87
knmvd@pobox.accu.uu.nl

13. - 17. September 1999, Vulpera
(voraussichtlich)

Veterinaria Fachseminar "Krankheiten der kleinen Wiederkäuer"

Info: Helga Meier
Tel. 01 455 31 16
Fax 01 455 31 40
veterinaria@access.ch
www.veterinaria.ch

01. - 03. Oktober 1999, Zentralschweiz

TPA-Seminar I Basisseminar: "Fachberaterin für Tiergesundheit"

Info: Cornelia Sommer
Tel. 01 455 31 11
Fax 01 455 31 40
veterinaria@access.ch
www.veterinaria.ch

28. - 30. Oktober 1998, Scuol

Veterinaria Seminar III "Gemeinschaftspraxis"

Info: Helga Meier
Tel. 01 455 31 16
Fax 01 455 31 40
veterinaria@access.ch
www.veterinaria.ch

Mitteilungen / Communications

WEVA Seeks Nominations for Biennial Research Award

The World Equine Veterinary Association has issued a call for nominations for the biennial Schering-Plough Animal Health Equine Applied Research Award. The 1999 award will honor advances in the diagnosis and treatment of equine abdominal disease. It will be presented at the WEVA Congress in Paris, Sept. 30 - Oct 3. The recipient will receive US \$5000 and present an oral and written summary of his work. Deadline for nominations is Dec. 31, 1998.

For more informations and a list of rules for nominations, contact Dr. Warwick M. Bayly, Executive Committee, WEVA, Washington State University, Dept. of Veterinary Clinical Science, Pullman, Wash. 99164-7010, USA. Phone: 509-335-0806. Fax: 509-335-4840. E-mail: wmb@vetmed.wsu.edu.